

## Mobbing: nicht wegschauen! Hinschauen!

Der 12-jährige Thomas hat seit einigen Wochen Bauchschmerzen am Sonntagabend. Er will nicht mehr in die Schule gehen. Seine Noten haben sich in letzter Zeit auffallend verschlechtert. Auch trifft er sich kaum mehr am Nachmittag zum Fußballspielen mit seinen Freunden. Er verkriecht sich in seinem Zimmer, ist schweigsam, spielt auf seinem Smartphone oder am PC.

### Was spielt sich im Inneren eines Kindes ab?

Wenn ein Kind solche und ähnliches Verhalten zeigt, ist das ein Alarmsignal und Eltern sollten einfühlsam nachfragen, wie es ihm geht, was in der Schule läuft. Vielleicht öffnet sich das Kind und vertraut seinen Eltern seine inneren Nöte in der Schule an. Das geschieht nur, wenn die Beziehung zwischen den Eltern und dem Kind stabil und vertrauensvoll ist. Auch wir Erwachsene erzählen unsere inneren Sorgen nur Freunden, die uns ernst nehmen und uns emotionale Sicherheit geben.

Häufig bekommen Eltern und Lehrer erst sehr spät mit, wenn ein Kind gemobbt wird. Lange Zeit sagt das Kind nichts, aus Angst nicht ernst genommen zu werden oder dass sich die Situation noch verschlimmern könnte. Es lebt in permanenter Angst, wieder beschimpft, ausgelacht oder ausgestoßen zu werden.

### Mobbing, ein neues Phänomen?

Mobbing ist an sich nichts Neues. Darunter versteht man, wenn eine Einzelperson von mehreren Personen oder einer Gruppe ausgelacht, gehänselt, bloßgestellt oder ausgegrenzt wird. Mobbing ist auch, wenn über jemand über die Maße getratscht wird, bis hin zu Nötigungen oder mit Schlägen tyrannisiert wird. Mobbing ist somit eine Form von offener oder subtiler Gewalt gegen eine Person über längere Zeit, mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung.

Die Dynamik ist häufig dieselbe: eine wortgewandter Anführer oder Anführerin

sucht sich ein Opfer aus und scharft um sich herum eine Gruppe von Mitläufern, die mitlachen, zuschauen oder bereit sind, neue Ideen für weitere Demütigungen zu liefern. Diese haben Angst, dass sie sonst selbst zum Opfer werden könnten.

Das Opfer ist häufig eher ängstlich, schweigsamer oder überangepasst. Das Kind kann aus verschiedensten Gründen gemobbt werden: zu gut in der Schule, zu schlecht, zu dick, zu dünn, zu reich, zu arm, anderes Aussehen oder andere Herkunft, ein Handikap u.a.m.

Es gibt mehrere Gründe, warum ein Täter mobbt: meist ist es die Suche nach Anerkennung und Überlegenheit. Oft möchte er Schwächen kompensieren, sich beliebt machen. Dabei macht er jemanden runter, um sich selbst in einem besseren Licht darzustellen. Oder er ist einfach gelangweilt oder in der Schule überfordert.

### Mobbing nicht verniedlichen!

Gemobbte Kinder muss man ernst nehmen. Sie brauchen den Schutz von Erwachsenen. Eltern und auch Lehrer müssen das Selbstwert des Kindes wieder stärken, damit es wieder vertrauen in sich selbst entwickelt. Falls das nicht geschieht, können sich die negativen Folgen bis weit in das Erwachsenenalter hinein auswirken.



Die Lehrer, die Schule oder die Gruppenleiter müssen informiert werden. Eltern von einem Mobbingopfer sollten keinen Alleingang wagen und den Angreifer zur Rede stellen. Das überfordert alle! Besser, wenn ein Vertrauenslehrer oder Sozialarbeiter mit dem Täter und den Mitläufern in Kleingruppen spricht und klar und unmissverständlich mitteilt, dass Mobbing nicht toleriert wird.

Auch diese Gruppe braucht das Gefühl, dass sie in ihrer Würde nicht verletzt werden. Erst dann sind sie in der Lage, sich zu öffnen und in Ruhe über ihre destruktiven Handlungen und ihre Folgen im Klaren zu werden. Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen helfen, den inneren Werte-Kompass immer wieder neu einzustellen. Eine enge Begleitung in schwierigen Lebenslagen hat schon vielen Tätern aus der Negativspirale geholfen. Eine Wiedergutmachung und eine Entschuldigung für die begangenen Taten sind notwendig! Es ist für das Opfer und den Täter wichtig.

### **Mobbing zum Thema in der Schule machen**

Grundsätzlich ist Mobbing kein individuelles Problem der Opfer oder Täter, sondern ein strukturelles Gruppenphänomen, das eskaliert ist, weil keine rechtzeitigen und hinreichenden Interventionen erfolgten. Zudem ist Mobbing immer ein Kommunikationsproblem: vom Täter, dem Opfer, den Mitläufern, der stillen Masse, den involvierten Erwachsenen. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, das Thema „Ausgrenzung“ jährlich in der Schule zu thematisieren. Kinder reagieren sehr offen auf die Frage: „Ist jemand von euch schon mal ausgegrenzt worden?“ Jeder bekommt hier Raum, über seine Erlebnisse und Gefühle zu sprechen oder zu schreiben. Das ist Teil der Heilung von Verletzungen und der Sensibilisierung. Dabei wächst die Empathie-Fähigkeit, sich in jemanden anderen hineinzusetzen.

Einen klaren Schritt gegen Mobbing kann eine Schule machen, indem sie alle –und ganz besonders die stille Masse- motiviert, nicht wegzuschauen, sondern hinzuschauen! Sich für den Schwächeren einzusetzen. Klar Position zu beziehen ist nicht einfach, doch lernbar. Ganz nach dem Motte: `Zivilcourage ist cool! Mobbing ist Scheiße!`

Weiter Info unter: [www.schueler-gegen-mobbing.de](http://www.schueler-gegen-mobbing.de)

**treff.familie** informiert, unterstützt und berät auf Wunsch Familien im Burggrafenamt, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben. Gerne können Sie Elternsprechstunden vormerken.

**[www.familie.it](http://www.familie.it)**

[treff.familie@kinderdorf.it](mailto:treff.familie@kinderdorf.it)

Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana

Tel. 342-5748764 und 342-3350083



Berirksametschaft Burggrafenamt  
Comunità Comprensoriale Burggrafenamt

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
Familienagentur



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Agenzia per la famiglia